

Kirche digital

Christi Leib für Dich im Livestream – Abendmahl online feiern?

Ostern ohne Abendmahl, fehlt da nicht etwas? Abendmahl online feiern, geht das überhaupt? Vor diesen Fragen standen in diesem Jahr viele Kirchengemeinden und haben ganz unterschiedliche Antworten darauf gefunden. Zumeist waren die Antworten nicht theologisch-dogmatisch begründet, sondern am aktuellen Bedürfnis der Gemeinden ausgerichtet.

Dieser Ansatz ist ganz im Sinne Zwinglis. Als Humanist ging er vom Bedürfnis der Menschen aus und führte während der Reformation zuerst die neue Abendmahlsliturgie in der Gemeinde ein, bevor er sie mit dogmatischen Grundsätzen unterstützte. Dies vor allem in der Auseinandersetzung mit Luther, der den Weg genau andersherum ging: als Mönch durchdachte Luther zuerst die dogmatischen und biblischen Grundlagen, bevor er eine neue Liturgie ausarbeitete. Bei beiden standen am Ende aber sowohl eine neue Liturgie als auch eine theologische Begründung dafür. Ausgehend von den Erfahrungen, die wir über die Ostertage mit dem Online-Abendmahl machen durften, wäre jetzt Zeit für eine theologische Reflexion.

Theologische Theorie

Vielleicht ist es meinem lutherischen Hintergrund geschuldet: Im Rahmen meines Theologie-Studiums habe ich im letzten Semester – vor Corona – eine Seminararbeit über die theologischen Grundlagen des Online-Abendmahls geschrieben (online als Download verfügbar unter: www.theologie.uzh.ch). Zentrale Frage dabei war, wie Jesus Christus während des Abendmahls präsent ist und ob diese Präsenz auch im virtuellen Raum möglich ist. Diese Leitfrage habe ich aus dem Blickwinkel lutherischer und zwinglianischer Theologie unter drei verschiedenen Gesichtspunkten angeschaut:

Ist eine Präsenz Christi ohne die Präsenz einer real anwesenden Gemeinde möglich?

Für Luther ist die Gemeinde eine unsichtbare weltweite Kirche: Auch wenn die Gläubigen tausende Meilen voneinander getrennt sind, ist die leibliche Versammlung EINE Gemeinde, die geistliche Einheit, die Gemeinde der Heiligen. Für Zwingli liegt der Sinn des Abendmahls in der Stiftung von Gemeinschaft. Das Abendmahl ist für Zwingli daher nicht ohne Gemeinschaft denkbar, auch wenn für ihn das Abendmahl nicht an einen bestimmten Ort oder eine bestimmte Zeit gebunden ist.

Ist eine Präsenz Christi ohne die Präsenz eines real anwesenden ordinierten Liturgen bzw. einer Liturgin möglich?

Für Zwingli ist die Gemeinde entscheidend, nicht das ordinierte Amt. Auch gemäss Luther wirken das Wort und der Geist, nicht der Pfarrer. Eine Leitung des Abendmahls braucht es aber, um die ordnungsgemässe Durchführung des Sakraments zu gewährleisten und die Einsetzungsworte richtig zu sprechen.

Besteht ein Unterschied, ob man das Abendmahl ausgeteilt bekommt oder es sich selbst nimmt?

Für Zwingli, der das Abendmahl als Erinnerungsmahl sieht und für den die Gemeinde in den wahren Leib Christi gewandelt wird, ist es kein Problem, wenn sich die gewandelten Menschen Brot und Wein selbst nehmen. Für Luther hingegen ist – ausgehend von seiner Rechtfertigungslehre – eine persönliche Übergabe bzw. Spendung des

Abendmahls essentiell, da das Abendmahl eine Gnadengabe ist, die man sich nicht selbst greifen kann.

Mein Fazit aus der Betrachtung der verschiedenen Punkte war, dass die Leitung des Abendmahls durch eine Pfarrperson auch über das Internet geschehen kann – so wie Paulus die Gemeinde in Korinth auch nicht persönlich, sondern per Brief anleitete. In einer kleinen Gemeinschaft, die gemeinsam vor dem Bildschirm der Abendmahlsliturgie folgt, mitfeiert und sich «gegenseitig» Brot und Wein reicht, wäre Online-Abendmahl für mich durchaus denkbar.

Und die Praxis?

Die Erfahrungen, die ich während der Ostertage bei den verschiedenen Formaten des Online-Abendmahls gemacht habe, haben diese Einschätzung bestärkt: Ein Gemeinde-Abendmahl, bei dem die Teilnehmer einzeln vor Bildschirmen sitzen, kann eine der Situation geschuldete Notlösung sein, sollte aber nicht zur Normalität werden. Die jetzigen Angebote für Online-Abendmahl sehe ich als eine Art «Krankenabendmahl», nicht als zukünftigen Weg.

Aus der derzeitigen Krise sollten nicht nur die digitalen Tools mitgenommen werden, sondern auch das Bewusstsein für die einsamen oder isolierten Menschen in den Gemeinden. Das Angebot eines Online-Abendmahls darf nicht dazu führen, dass von ohnehin einsamen Menschen erwartet wird, dass sie das Abendmahl jetzt auch noch allein vor dem Bildschirm einnehmen. Netzwerke von Freiwilligen, mit denen momentan Einkaufshilfen für Risikogruppen organisiert werden, könnten zukünftig vielleicht genutzt werden, um «Begleiter für ein gemeinsames Abendmahl» vor dem Bildschirm zu vermitteln.



Foto: Ref. Kirchgemeinde Mittleres Fricktal

Kann man ein Abendmahl – hier der vorbereitete Abendmahlstisch in der reformierten Kirche Stein – auch online, allein vor dem Bildschirm feiern?

Geschützte Kanäle notwendig

Von allen Abendmahlsvarianten, an denen ich während der Ostertage teilgenommen habe, war der einfache Livestream eines Gottesdienstes für mich am schwierigsten, weil man die anderen Teilnehmenden nicht sieht und sich etwas verloren fühlt. Etwas besser war der Livestream mit offener Chatfunktion – die rege genutzt wurde, um sich gegenseitig zu grüssen. Gut fand ich das Abendmahl via Zoom: Man sah die Anderen vor dem Bildschirm mit Namen und konnte per Chat auch Kontakt aufnehmen. Dennoch ist der Einsatz von Zoom aus Datenschutzgründen eigentlich keine Option.

Kirchgemeinden oder Landeskirchen, die sich für die langfristige Durchführung von Online-Abendmahlsfeiern entscheiden, sollten dafür auch die nötigen Gelder bereitstellen, um eine vertrauenswürdige Plattform zu wählen oder selbst zu programmieren. Die Teilnehmenden sollten sich einloggen müssen, um eine Art virtueller Kirchentür zu schaffen, an der die Leute auch begrüsst werden können, um ein Raumgefühl zu schaffen, in dem sich die Leute verbunden fühlen und nicht zuletzt um Störungen zu unterbinden.

Claudia Daniel-Siebenmann, Frick
c.daniel-siebenmann@stud.unibas.ch

Beispiele für Online-Abendmahl

Der zurzeit auch im Wort zum Sonntag auftretende Pfr. Simon Gebts hat ein auf das individuelle Mitfeiern ausgerichtete Online-Abendmahl auf der Website der Kirchgemeinde Zollikon eingerichtet: www.ref-zollikon.ch/bericht/1043.

Er lud dazu am Karfreitagmorgen aber auch zu einer individuellen Feier jederzeit später so dazu ein: «Stellen Sie ein Stück Brot oder Zopf und ein Glas Rotwein oder Traubensaft bereit und klicken Sie um 10.15 Uhr den unten angegebenen YouTube-Link an. Im Wissen darum, dass viele andere gleichzeitig online sein werden, wird das Abendmahl gemeinsam gefeiert.» Auch im Ostergottesdienst der Kirchgemeinde Melligen Rohrdorf Fislisbach lud Pfr. Christoph Monsch zum Mitfeiern des Abendmahls am Bildschirm in einer sehr detailliert ausgestalteten Liturgie ein.

In einer gemeindeübergreifenden Initiative luden verschiedene Personen während der Karwoche und Ostern zu täglichen Tageszeitgebeten und am Gründonnerstag und Ostersonntag auch zum Abendmahl mit der Software Zoom ein.